

A. Einleitung

Erlasse vom 20.4.2018

- BFH v. 30.1.2013: Keine Schenkung zwischen Gesellschaft und Gesellschafter
 - BFH v. 13.9.2017: Keine Schenkung zwischen Gesellschaft und nahestehender Person
 - Schenkung zwischen Gesellschafter und nahestehender Person
- Umsetzung in den Erlassen der obersten Finanzbehörden der Länder v. 20.4.2018
- weitere Änderungen

Mit den gleichlautenden **Ländererlassen vom 20.4.2018**¹ hat die Finanzverwaltung insbesondere die Urteile des BFH vom 30.1.2013 und vom 13.9.2017 umgesetzt.

Mit **Urteil vom 30.1.2013**² hat der BFH entschieden, dass Vermögensübertragungen der Gesellschaft an den Gesellschafter – gleich ob kongruent oder inkongruent – keine Schenkung begründen können, da ein Schenkungsverhältnis durch das Gesellschaftsverhältnis grundsätzlich verdrängt wird.

Mit **Urteilen vom 13.9.2017**³ hat der BFH entschieden, dass eine vGA an den Gesellschaftern nahestehenden Personen regelmäßig keine Schenkung der Gesellschaft an die nahestehende Person darstellen, sondern zu prüfen ist, ob eine Schenkung des Gesellschafters an die nahestehende Person vorliegt.

Diese Entscheidungen widersprachen der veröffentlichten Auffassung der Finanzverwaltung,⁴ so dass sich die **Finanzverwaltung** veranlasst sah, mit dem Erlass vom 20.4.2018 zu reagieren. Neben der Umsetzung der Urteile

¹ Gleichlautende Ländererlasse v. 20.4.2018, BStBl I 2018, 632

² BFH-Urt. v. 30.1.2013 – II R 6/12, BStBl II 2013, 930

³ BFH-Urt. v. 13.9.2017 – II R 42/16, BStBl II 2018, 299; BFH-Urt. v. 13.9.2017 – II R 54/15, BStBl II 2018, 292; BFH-Urt. v. 13.9.2017 – II R 32/16, BStBl II 2018, 296

⁴ Vgl. gleichlautende Erlasse der obersten Finanzbehörden der Länder v. 14.3.2012, BStBl I 2012, 331; Nichtanwendungserlass v. 5.6.2013, BStBl I 2013, 1465 zum Urt. v. 30.1.2013 – II R 6/12

Schenkung zwischen Gesellschafter und Gesellschaft

des BFH vom 30.1.2013 und vom 13.9.2017 hat es weitere Anpassungen gegeben.⁵

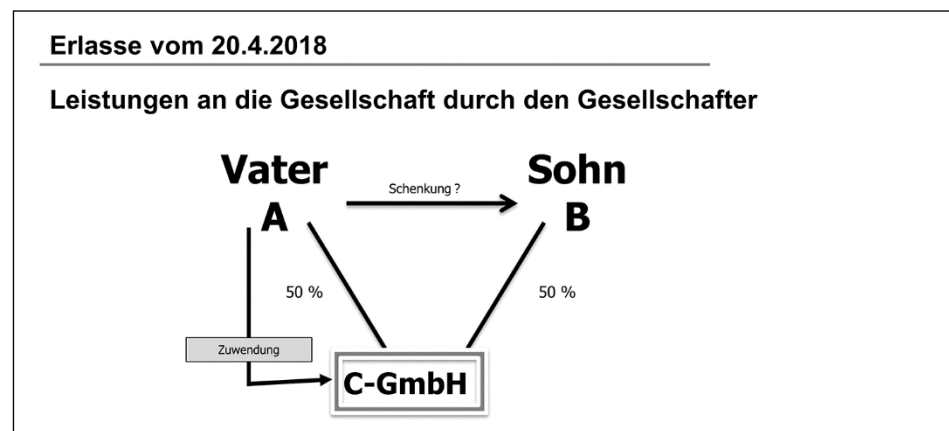
⁵ Zum Erlass vgl. *Kowanda*, ErbStB 2018, 280; *Schwetlik*, GmbH-StB 2018, 254; *Kotzenberg/Lorenz*, DStR 2018, 1346; *Halaczinsky*, jurisPR-SteuerR 36/2018 Anm. 1; *Messner*, AktStR 2018, 451; zu den Urteilen v. 13.9.2017 vgl. *Sievert/Nürnberg*, Ubg 2018, 226; *Löcherbach/Völkel*, NWB 2018, 1368; *Binnewies*, GmbHHR 2018, 247; *Binnewies*, GmbH-StB 2012, 343; *Messner*, AktStR 2018, 279

B. Leistungen an die Kapitalgesellschaft

I. Leistung an die Kapitalgesellschaft durch den Gesellschafter

Beispiel 1:

A und B sind zu jeweils 50 % an der C-GmbH beteiligt. A leistet eine inkongruente Einlage i.H.v. 1 Mio. € Das Geld wird handelsrechtlich nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB in der Kapitalrücklage der Gesellschaft erfasst.



1. Ertragsteuer

Erlasse vom 20.4.2018

Leistungen an die Gesellschaft durch den Gesellschafter

Ertragsteuer:

- inkongruente Einlage
- keine Gewinnerhöhung auf Ebene der Gesellschaft
- erhöhte AK für den Gesellschafter
- § 27 KStG: Erfassung im Einlagekonto

Ertragsteuerlich handelt es sich um eine **inkongruente Einlage** des Gesellschafters A in das Vermögen der Gesellschaft. Es entstehen um 1 Mio. € erhöhte Anschaffungskosten auf die Beteiligung des A.⁶ Als Einlage des Gesellschafters in das Vermögen seiner Gesellschaft ist die Zuwendung nicht betrieblich, sondern **gesellschaftsrechtlich veranlasst**. KSt und GewSt

⁶ Zur Zurechnung der AK vgl. FG Niedersachsen v. 12.7.2012 – 5 K 200/10, EFG 2012, 1927